

Markt Peiting



Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2011

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 und § 81 Abs. 4 KommHV

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<i>Seite:</i>
1. Haushaltsvolumen	2
2. Planvergleich	4
3. Wichtigste Einnahmearten	4
3.1. Grundsteuer A	5
3.2. Grundsteuer B	5
3.3. Gewerbesteuer	5
3.4. Einkommensteuerbeteiligung	6
4. Wichtigste Ausgabearten	7
4.1. Gewerbesteuerumlage	7
4.2. Kreisumlage	7
4.3. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	8
4.4. Personalausgaben	9
5. Abschlussergebnisse der wichtigsten Einrichtungen	10
5.1. Abwasserbeseitigung	11
5.2. Wasserversorgung	11
5.3. Bestattungswesen	11
6. Zuführung zum Vermögenshaushalt	11
7. Entwicklung der Freien Finanzspanne	13
8. Entwicklung der Steuerkraft	14
9. Überblick über die Finanzierungsschwerpunkte	15
10. Schulden	18
11. Allgemeine Rücklage	19
12. Kassenlage	19
13. Zusammenfassung	19

Anlagen

Vermögensübersicht	(Anlage 1)
Schuldenübersicht	(Anlage 2)



1. Haushaltsvolumen

Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2011 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

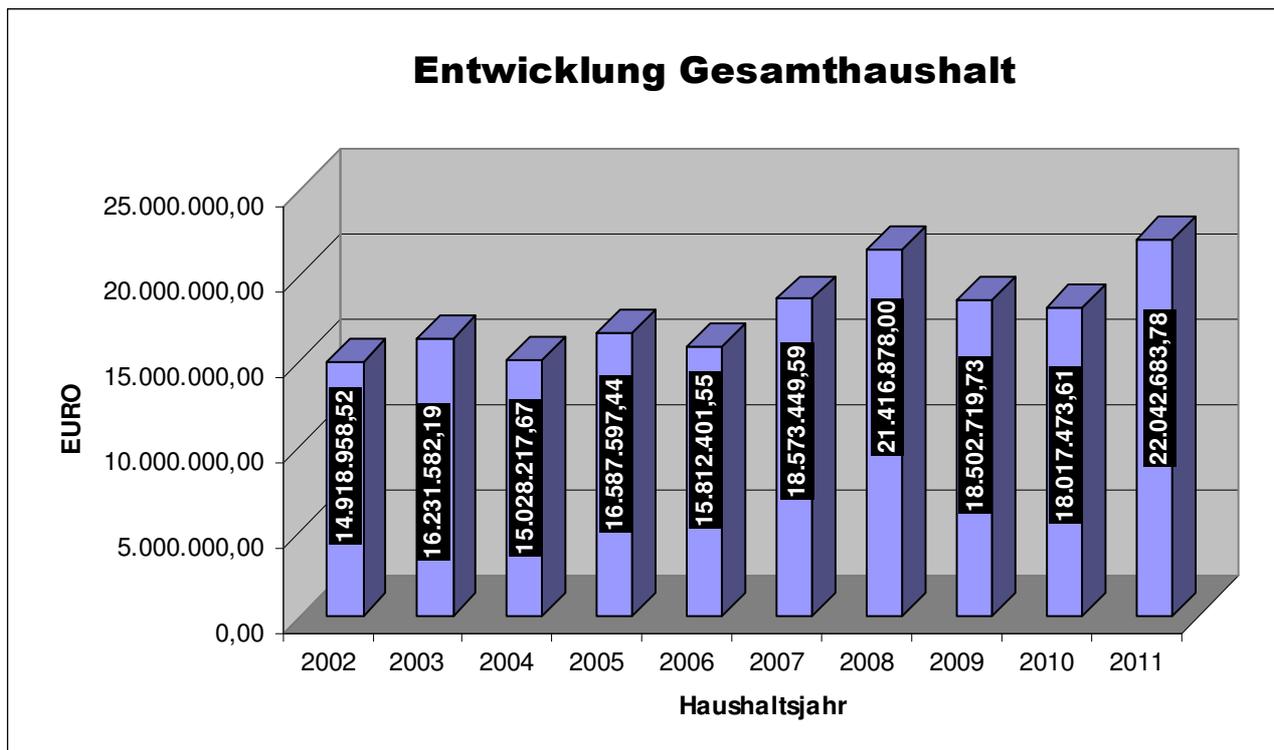
17.758.532,90 EUR

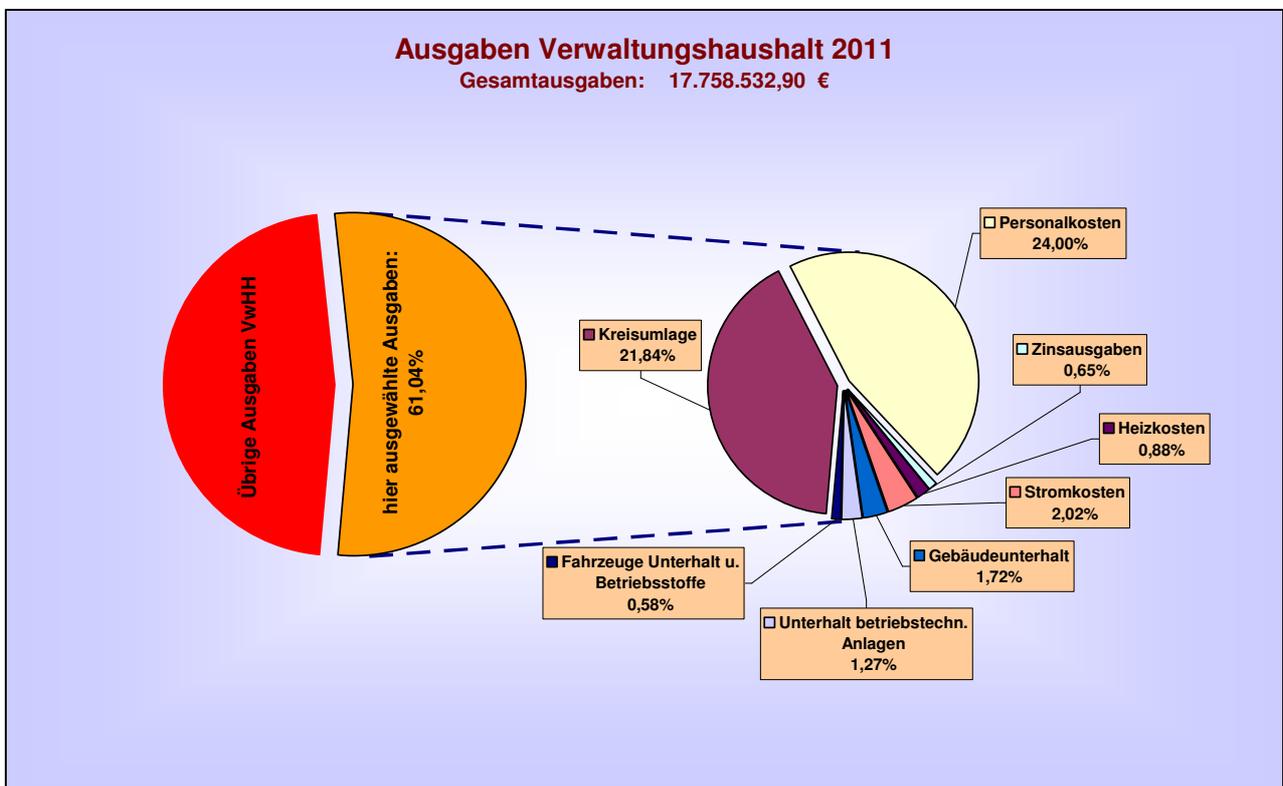
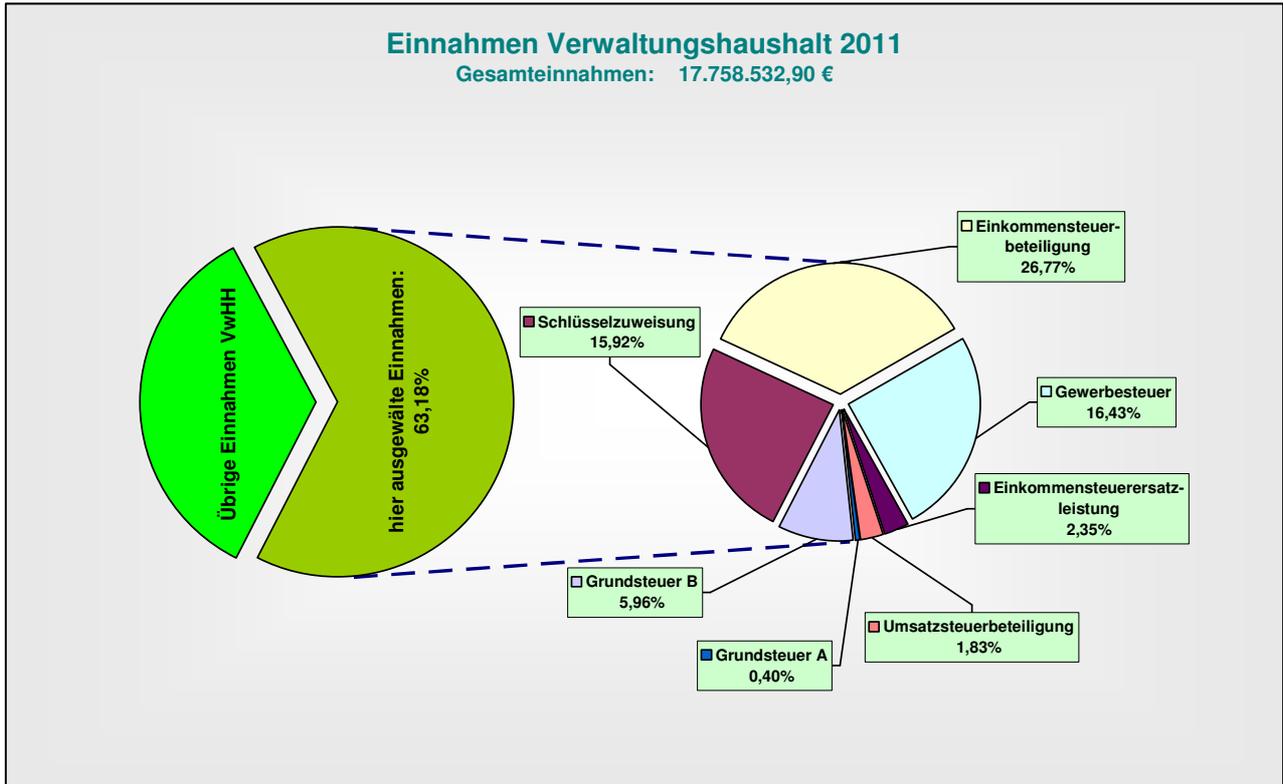
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

4.284.150,88 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 1.250.888,72 EUR (die Planung hat eine Rücklagenentnahme von über 140.000 EUR vorgesehen) zugeführt werden. Im Vermögenshaushalt war die Bildung von Haushaltsausgaberesten in Höhe von 317.000 EUR möglich.

Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegten sich zwischen 15 und 18 Millionen Euro, nach dem Ergebnis von 18.017.474 EUR aus dem Jahr 2010 wurde dieser Wert mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 22.042.684 EUR um 18,26 % erheblich überschritten. Die hierfür maßgeblichen Faktoren werden auf den nächsten Seiten erläutert.







2. Planvergleich

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	16.155.103,00	3.088.325,00	19.243.428,00
Rechnungsergebnis	17.758.532,90	4.284.150,88	22.042.683,78
Veränderung	+ 9,92%	+ 38,72%	+ 14,55%

Der Planvergleich zeigt im abgelaufenen Haushaltsjahr eine erhebliche Abweichung gegenüber der Planung. Hier wirkt sich gerade beim Vermögenshaushalt die um 1,5 Mio. EUR höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt sowie die erfreulich hohen Einnahmen bei den Grundstücksverkäufen aus.

3. Wichtigste Einnahmearten

	2008	2009	2010	2011
Grundsteuer A	72.713	72.686	51.350	70.580
Grundsteuer B	1.030.044	1.039.329	1.060.768	1.057.993
Gewerbsteuer	2.362.971	717.106	1.491.782	2.917.006
Einkommensteuer	3.961.750	3.987.364	3.856.379	4.022.520
Einkommensteuer-Ersatzleistung	279.364	349.767	383.699	360.297
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	278.274	299.160	303.867	324.383
Schlüsselzuweisung	2.473.180	1.874.820	2.362.268	2.827.552
Finanzzuweisung (Art. 7 FAG)	197.394	196.659	195.240	195.022
Anteil Grunderwerbsteuer	87.852	122.199	115.207	135.829
Steuern/Zuweisungen gesamt	10.743.542	8.659.090	9.820.560	11.911.182
Anteil KFZ-Steuer	74.520	95.910	99.890	100.080
Kanalbenutzungsgebühren	911.255	922.583	914.947	867.135
Wasserverbrauchsgebühren	698.347	687.362	615.206	601.924
GESAMT	11.840.273	12.449.397	11.450.603	13.480.321



3.1. Grundsteuer A

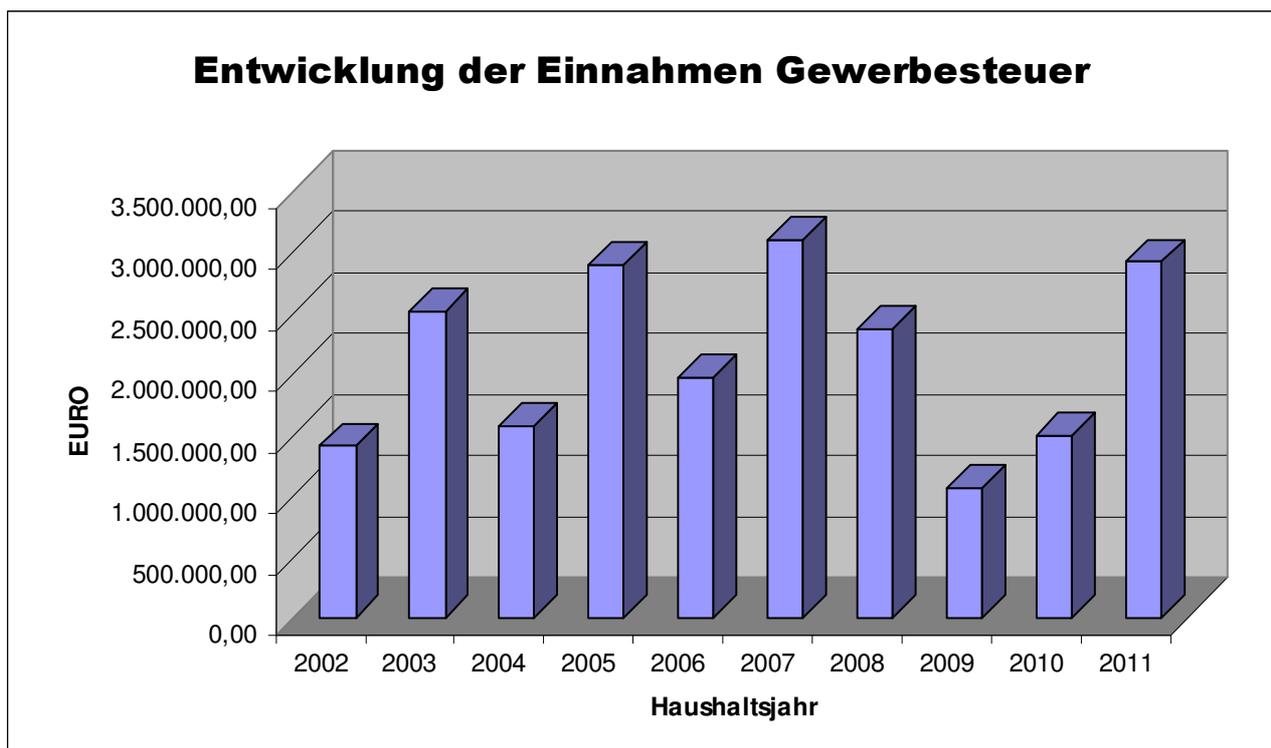
Das Aufkommen der Grundsteuer A lag 2011 mit 70.580 EUR wieder nahe am Durchschnittswert der Vorjahre (72.000 EUR). Im Jahr 2010 musste für die Jahre 2006 - 2009 insgesamt 23.000 EUR an die Bayerischen Staatsforsten zurückerstattet werden, weshalb das Ergebnis im vergangenen Jahr außerordentlich schlecht war. Für die nächsten Jahre wird mit einem jährlichen Grundsteueraufkommen in Höhe von 70.000 EUR gerechnet. Tendenziell ist das Aufkommen der Grundsteuer A leicht rückläufig.

3.2. Grundsteuer B

Das Aufkommen der Grundsteuer B erreicht mit 1.057.993 EUR das Niveau des Vorjahres. Nach einem Urteil des BFH vom 24.10.2007 ist von der Kommune ein Teil der Grundsteuer zu erlassen, wenn der Eigentümer eine Ertragsminderung (Leerstand) nicht durch ein ihm zurechenbares Verhalten herbeigeführt hat, bzw. ihren Eintritt durch geeignete und zumutbare Maßnahmen hätte verhindern können. Im vergangenen Jahr wurde ein Antrag eingereicht. Zum Jahresende wurde in der Presse dazu aufgerufen, gegen die Einheitswertbescheide Widerspruch einzulegen bzw. eine Aufhebung zu beantragen. Der Appell wurde damit begründet, dass die von den Finanzämtern erlassenen Einheitswerte veraltet sind und sich derzeit das Bundesverfassungsgericht mit der Thematik beschäftigt. Diese Problematik betrifft die Gemeinden aber nur sekundär.

3.3. Gewerbesteuer

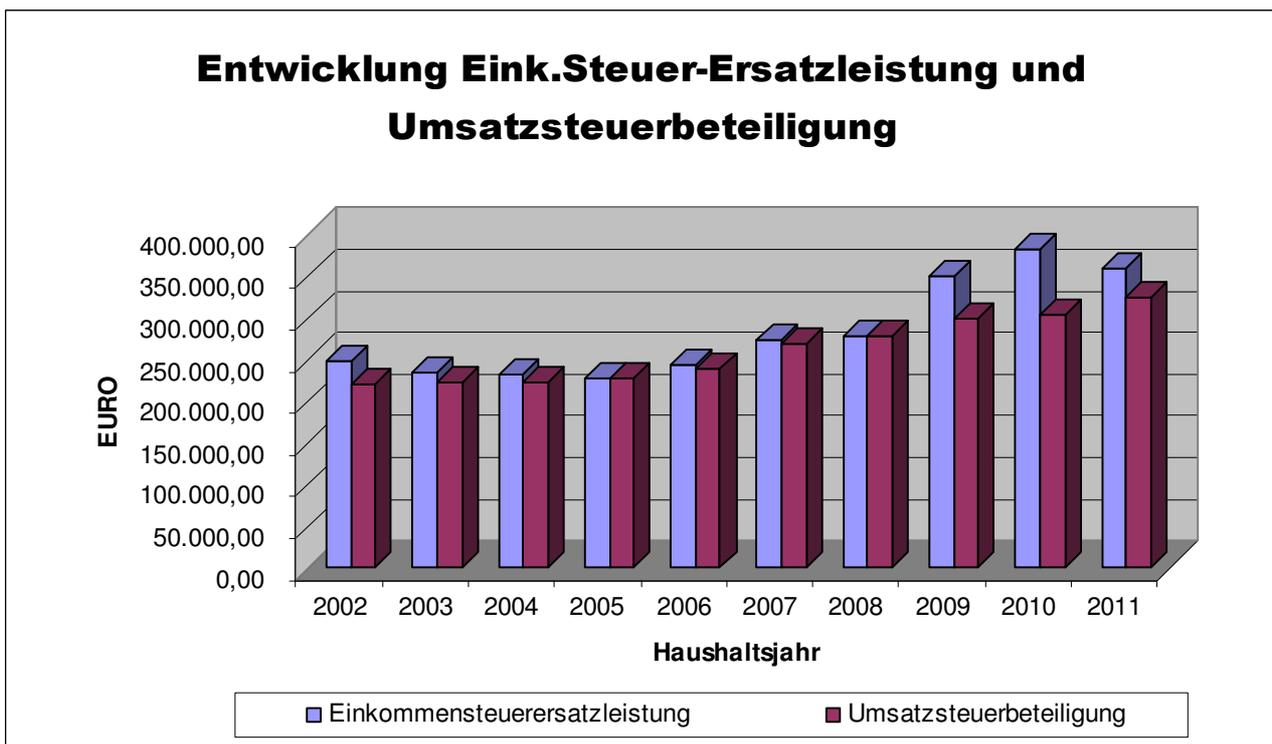
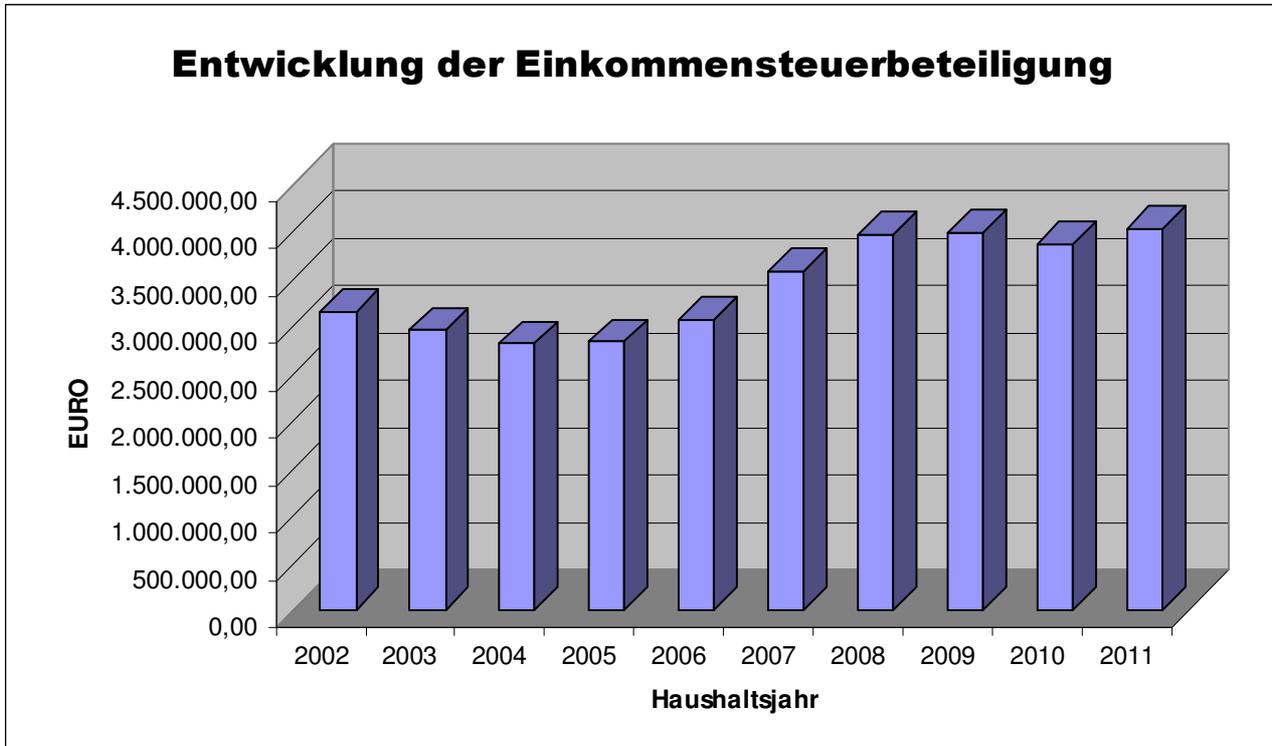
Gegenüber dem Haushaltsansatz von 1.400.000 EUR war das Rechnungsergebnis bei der Gewerbesteuer mit 2.917.006 EUR mehr als erfreulich. In 2011 wurde überwiegend das Jahr 2009 veranlagt, in dem die Krise ihren Höhepunkt erreichte. Viele Unternehmen haben damals ihre Gewerbesteuervorauszahlungen im Hinblick auf den Konjunkturereinbruch herabsetzen lassen. Das äußerst erfreuliche Ergebnis 2011 liegt hauptsächlich an den Veranlagungen (und neu festgesetzten Vorauszahlungen) dieser Betriebe, deren Ergebnis nicht so schlecht wie ursprünglich erwartet ausgefallen ist.





3.4. Einkommensteuerbeteiligung

Im Rahmen der Einkommensteuerbeteiligung erhielt der Markt im Jahr 2011 einen Betrag in Höhe von 4.022.520 EUR. Der Haushaltsansatz von 3,8 Mio. wurde damit erheblich übertroffen.





4. Wichtigste Ausgabearten

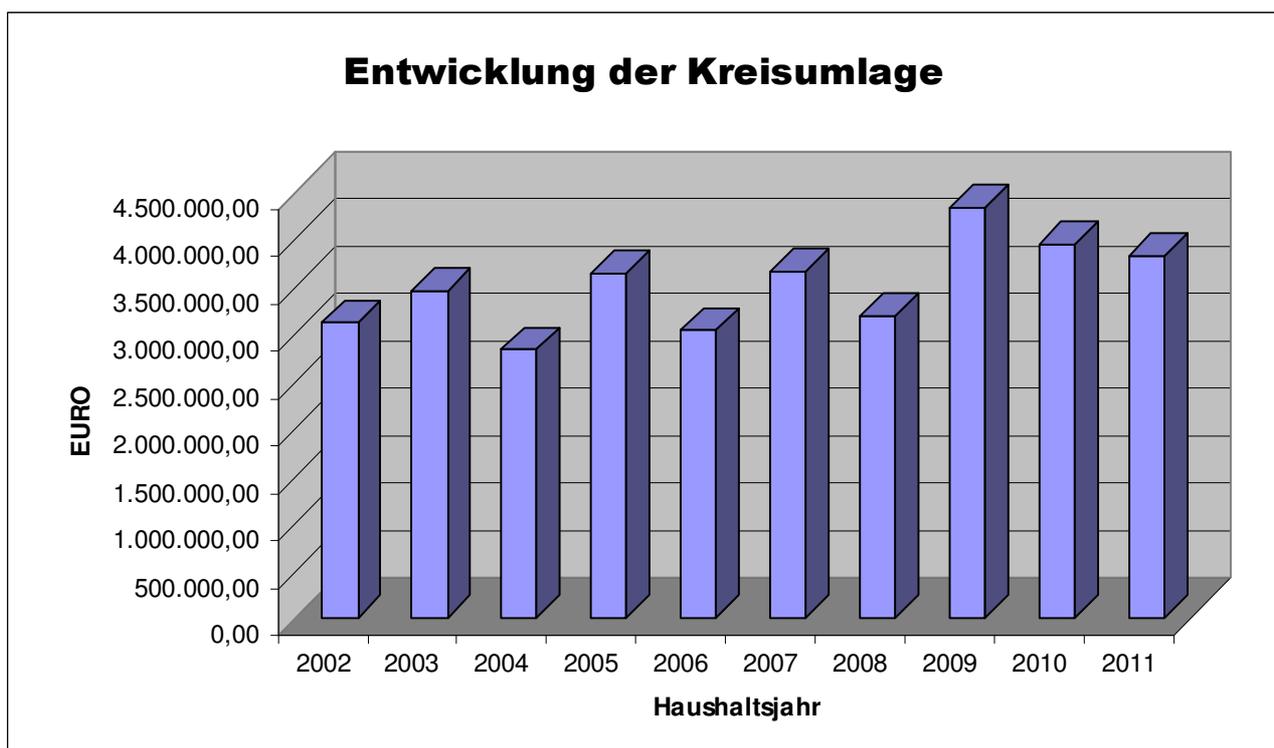
Ausgabeart	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011
Gewerbsteuerumlage	489.618	105.801	456.544	784.384
Kreisumlage	3.182.248	4.337.769	3.949.090	3.814.056
Personalausgaben	3.741.856	3.974.244	4.179.408	4.115.208
Verwaltungs- u. Betriebsausgaben	3.136.752	3.479.496	3.281.061	3.693.486
Zinsausgaben	139.669	145.551	132.082	114.215
Tilgungen	1.164.103	325.103	273.974	291.191
Zuführung an den Vermögenshaushalt	2.736.164	- 177.432	635.596	2.446.881

4.1. Gewerbsteuerumlage

Die Gewerbsteuerumlage betrug im Jahr 2011 mit über 784.000 EUR erheblich mehr als im Vorjahr, was in dem hohen Gewerbesteueraufkommen begründet ist. Der Vervielfältiger der Umlage ist im Vergleich zum Vorjahr um 1% gesunken.

4.2. Kreisumlage

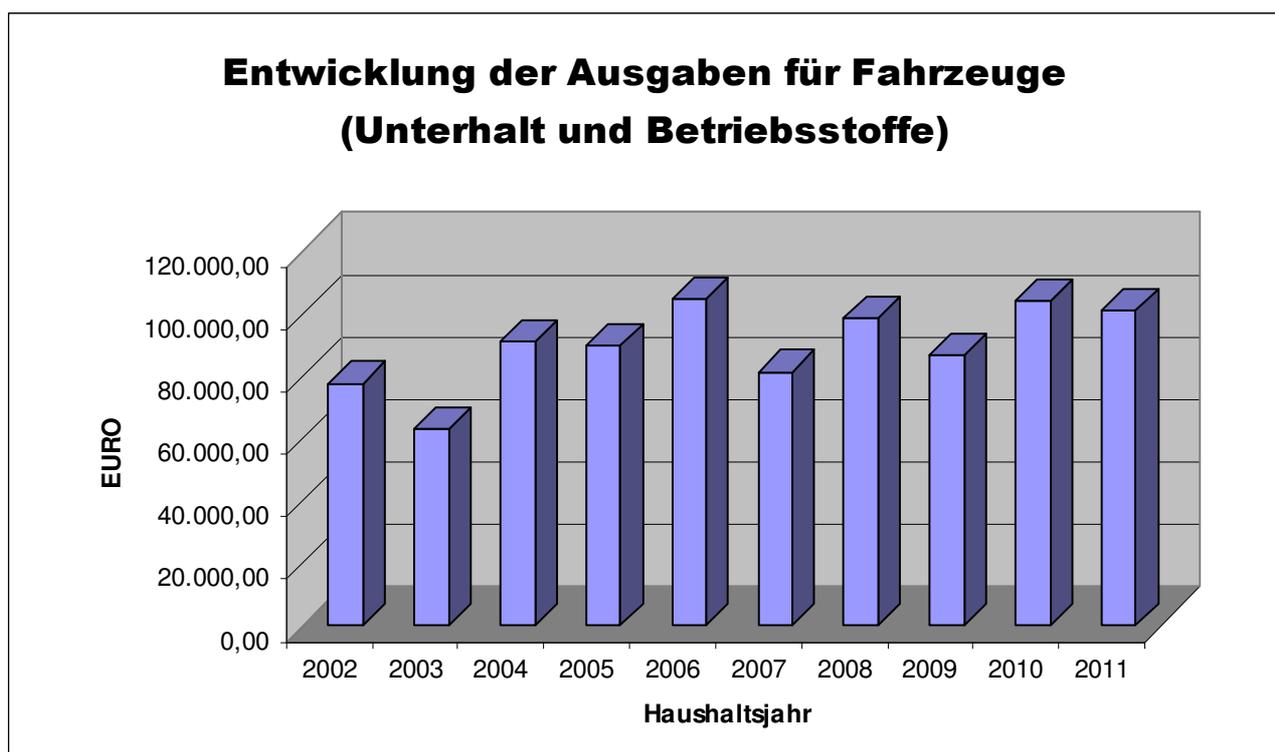
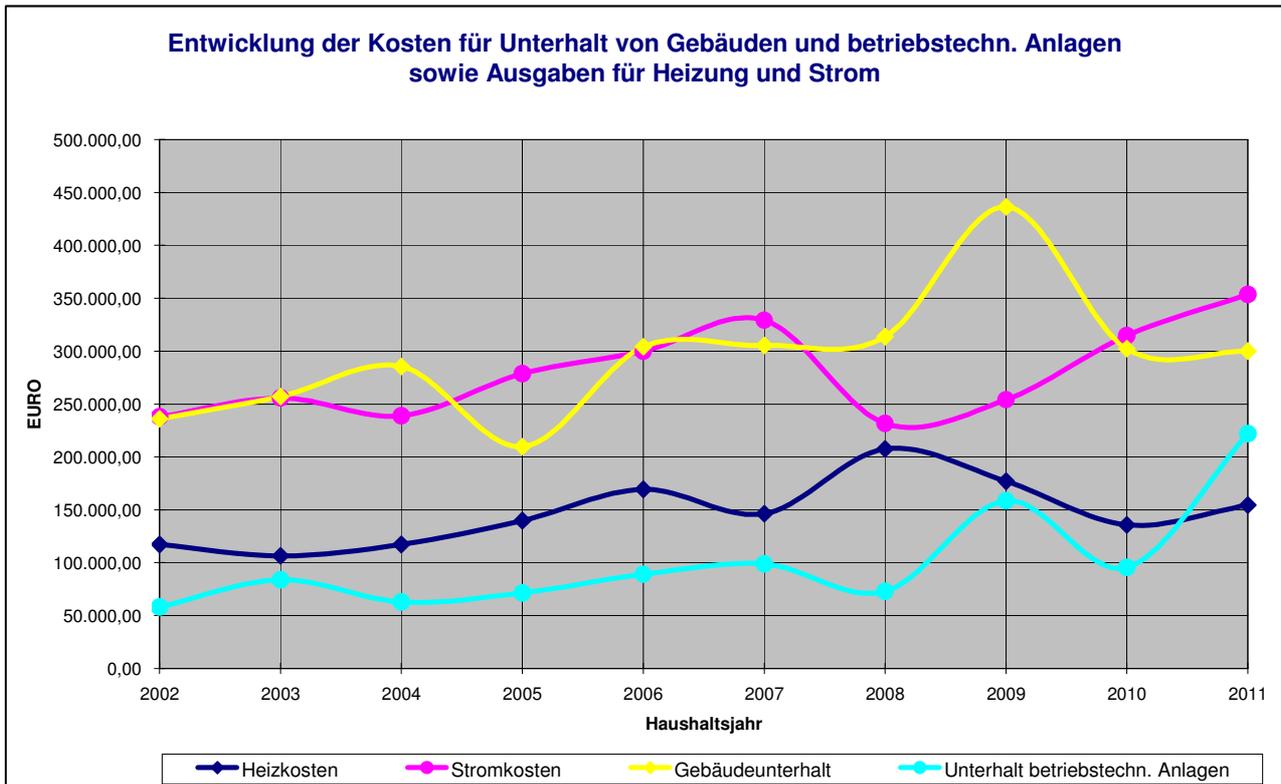
Der Hebesatz für die Kreisumlage des Haushaltsjahres 2011 wurde gegenüber dem Vorjahr um 4,5 %-Punkte angehoben und auf 54,8 v. H. festgesetzt. Der durchschnittliche Umlagesatz lag in Oberbayern bei 49,8%, bayernweit sogar nur bei 48,1%.





4.3. Verwaltungs- und Betriebsausgaben

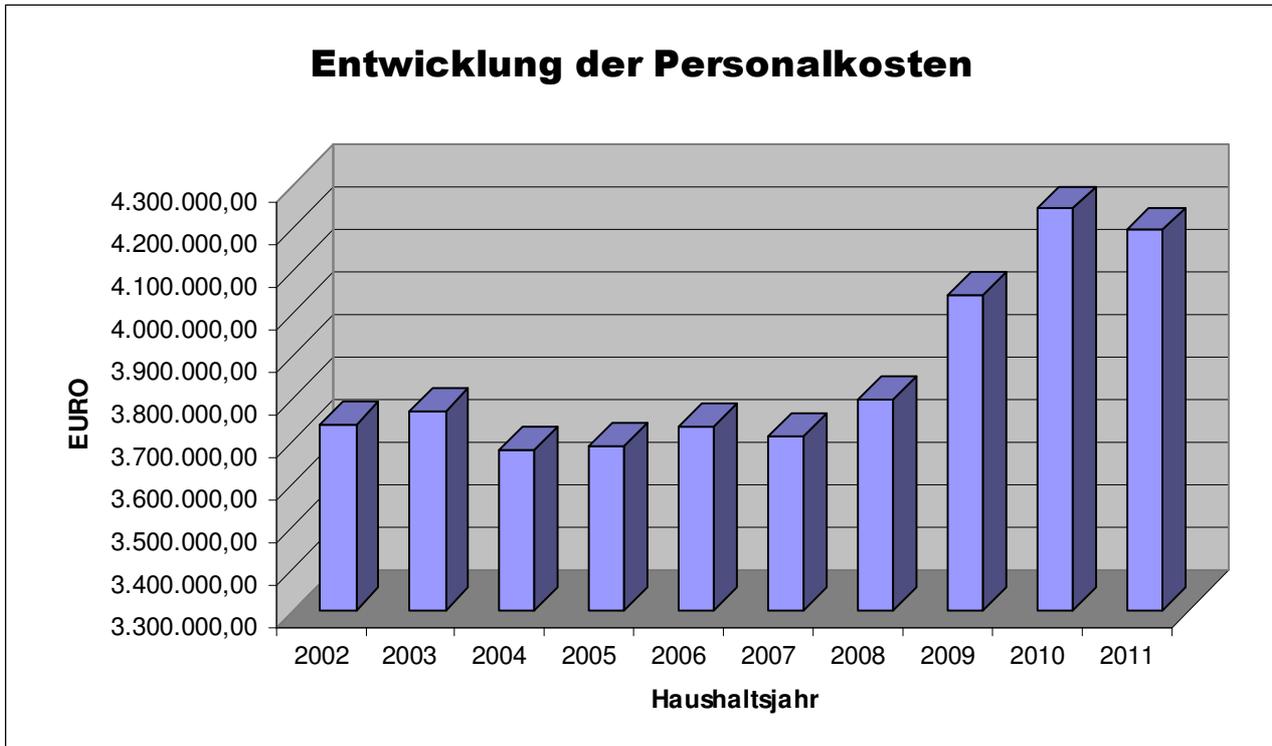
Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand wurden mit 3.693.487 EUR gegenüber einem Haushaltsansatz von 3.769.204 EUR um nur 2 % (Vorjahr über 10 %) unterschritten. Es ist zu berücksichtigen, dass gerade im Gebäudeunterhalt viel davon abhängt, in welchem Umfang unerwartete Reparaturen notwendig sind.





4.4. Personalausgaben

Die Personalausgaben lagen mit 4.115.208 EUR um 1,5% unter dem Ergebnis des Jahres 2010. Dies ist erfreulich, nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren eine Steigerung von jeweils über 5% zu vermeiden war. Die Mehrausgaben waren fast ausschließlich dem Kindergartenbereich geschuldet (Überhanggruppe im T.-P.-Kiga bis 2010).





5. Abschlussergebnisse der wichtigsten Einrichtungen

Einrichtung	Zuschussbedarf lt. Jahresrechnung 2011	Kosten-deckungs- quote	Zuschussbedarf lt. Planung 2012	Kosten-deckungs- quote
Feuerwehr Peiting	167.056,53 €	6,03%	146.970 €	9,08%
Feuerwehr Birkland	39.264,61 €	0,30%	28.850 €	0,00%
J.-F.-Lentner-Grundschule	168.685,54 €	5,56%	139.287 €	7,63%
A.-P.-Grundschule	146.253,44 €	4,05%	153.282 €	2,81%
Mittelschule	154.614,17 €	48,16%	168.593 €	42,71%
Volkshochschule	21.945,17 €	77,68%	18.490 €	79,63%
Bücherei	47.017,02 €	11,29%	45.023 €	11,35%
Jugendzentrum	72.087,49 €	7,39%	91.975 €	0,00%
Kindergarten am Rathaus	108.598,08 €	48,66%	134.701 €	41,61%
Kindergarten Birkland	57.125,91 €	43,25%	66.410 €	39,85%
Therese-Peter-Kindergarten	221.518,75 €	53,84%	290.671 €	40,77%
AWO-Kindergarten	112.871,76 €	43,72%	112.310 €	40,69%
Kinderhort	76.463,64 €	47,94%	64.289 €	49,64%
Kindergarten Untereggstraße	92.249,31 €	49,08%	128.150 €	49,68%
Eisstadion	197.607,91 €	28,39%	152.351 €	27,90%
Sportstadion	44.405,88 €	23,85%	54.956 €	23,03%
Mehrzweckhalle	122.312,57 €	48,25%	141.574 €	25,55%
Schlossberghalle	49.267,99 €	34,17%	68.330 €	33,16%
Wellenfreibad	164.514,52 €	23,05%	168.930 €	31,93%



5.1. Abwasserbeseitigung

Im Haushaltsjahr 2011 errechnet sich bei UA 7000 ein Fehlbetrag von 72.519 EUR, was der Gebührenaussgleichsrücklage entnommen werden musste. Diese weist nun einen Bestand von 270.212 EUR aus. Im Jahr 2010 wurden die Kanalbenutzungsgebühren von 1,67 EUR auf 1,55 EUR gesenkt. Eine Neukalkulation soll im Rahmen des dreijährigen Kalkulationszeitraumes in 2013 erfolgen.

5.2. Wasserversorgung

Im Haushaltsjahr 2011 errechnet sich bei UA 8151 ein Fehlbetrag von 55.065 EUR. Da die Gebührenaussgleichsrücklage derzeit nur einen Bestand von 155 EUR vorweist, musste ein Betrag in Höhe von 54.909 EUR aus allgemeinen Haushaltsmitteln gedeckt werden. Dies ist insoweit zu verkraften, dass im Jahr 2012 im Rahmen des dreijährigen Kalkulationszeitraumes eine Neukalkulation und damit verbunden eine Gebührenerhöhung von 0,10 EUR/m³ erforderlich wird. Der Verkaufspreis für die Gemeinde Hohenpeißenberg erhöht sich dem entsprechend auf 0,32 EUR.

5.3. Bestattungswesen

Die Friedhofsgebühren wurden aufgrund Marktgemeinderatsbeschluss vom 07.12.2010 mit Wirkung vom 01.01.2011 erhöht. Für das Jahr 2011 ergibt sich nach der damit beschlossenen Kalkulationsgrundlage ein Fehlbetrag von 11.202 EUR was einem Kostendeckungsgrad von 95 % entspricht.

6. Entwicklung der Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 2.446.881 EUR vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zugeführt werden. In der Planung war nur eine Zuführung in Höhe von 871.625 EUR vorgesehen. Hauptsächlich bedingt durch die viel höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer konnte diese erfreuliche Zuführung erfolgen. Die vorgeschriebene freie Finanzspanne war somit erreicht.

Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückgreifen zu müssen.



Entwicklung der Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Jahr	Verwaltungshaushalt Ausgaben	Zuführung zum Vermögenshaushalt	Anteil Zuführung v.H.
1996	11.049.211 €	1.329.413 €	12,03%
1997	10.696.228 €	628.541 €	5,88%
1998	12.035.772 €	1.636.227 €	13,59%
1999	11.394.183 €	858.419 €	7,53%
2000	11.314.670 €	0 €	0,00%
2001	12.582.763 €	1.367.405 €	10,87%
2002	12.145.827 €	448.562 €	3,69%
2003	12.666.979 €	149.286 €	1,18%
2004	12.086.573 €	487.322 €	4,03%
2005	13.013.143 €	528.274 €	4,06%
2006	12.987.797 €	847.004 €	6,52%
2007	14.783.918 €	1.564.868 €	10,58%
2008	16.121.849 €	2.736.846 €	16,98%
2009	14.893.460 €	0 €	0,00%
2010	15.469.874 €	635.596 €	4,11%
2011	17.758.533 €	2.446.881 €	13,78%



7. Entwicklung der freien Finanzspanne

Jahr	Zuführungsbetrag VwH an VmH in 1.000 €	abzgl. ordentliche Kredittilgung zzgl. Darlehensrückflüsse und Investitionspauschale in 1.000 €	Freie Finanzspanne in 1.000 €
1996	1.329	598	731
1997	628	551	77
1998	1.636	716	920
1999	858	630	228
2000	-222	418	-640
2001	1.367	164	1.203
2002	448	184	264
2003	149	166	-17
2004	487	210	277
2005	528	235	293
2006	847	214	633
2007	1.564	203	1.361
2008	2.737	814	1.923
2009	-177	208	-385
2010	636	161	475
2011	2.447	181	2.266

Als Freie Finanzspanne wird der Betrag bezeichnet, der nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen (zuzüglich Rückflüsse von Darlehen und Investitionspauschale) vom Zuführungsbetrag des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt dem Markt Peiting zur Leistung von vermögenswirksamen Ausgaben verbleibt.



8. Entwicklung der Steuerkraft

Jahr	Steuerkraft je Einwohner Stand 31.12.	Landesdurchschnitt bei Gemeinden je Einwohner	Peiting im Verhältnis zum Landesdurchschnitt
1996	405,38 €	542,99 €	74,66%
1997	422,30 €	544,01 €	77,63%
1998	305,42 €	424,76 €	71,90%
1999	414,56 €	556,79 €	74,46%
2000	506,03 €	622,75 €	81,26%
2001	426,20 €	553,48 €	77,00%
2002	421,79 €	573,29 €	73,57%
2003	460,50 €	558,03 €	82,52%
2004	363,75 €	602,06 €	60,42%
2005	426,51 €	523,19 €	81,52%
2006	394,95 €	579,11 €	68,20%
2007	480,00 €	604,49 €	79,41%
2008	444,80 €	668,41 €	66,55%
2009	585,27 €	751,40 €	77,89%
2010	543,26 €	770,20 €	70,53%
2011	434,16 €	786,20 €	55,22%

Die Steuerkraft des HJ. 2011 wurde auf der Grundlage des Steueraufkommens 2009 ermittelt. Wie die Übersicht zeigt, verfügt der Markt über eine unterdurchschnittliche Steuerkraft.



9. Überblick über Finanzierungsschwerpunkte

	Maßnahme	HHSt.	Haushaltsansatz	Ist-Ausgabe
1.	Anbau Feuerwehrhaus Birkland	0.1312.5000	25.000,00 €	19.662,22 €
2.	Toilettensanierung Hauptschule/Mädchenschule	0.2135.5000	15.000,00 €	14.642,26 €
3.	Pultdach Altbau Eisstadion	0.5601.5000	27.000,00 €	35.000,00 €
4.	Einfahrt Eismaschine Eisstadion	0.5601.5000	10.000,00 €	12.063,01 €
5.	Beschaffung div. Hard- und Software Rathaus	1.0600.9600	61.300,00 €	55.662,87 €
6.	Erweiterung des Feuerwehrhauses	1.1300.9450	246.000,00 €	258.760,76 €
7.	Zuschuss an den TSV zur Erweiterung des Eisstadions	1.5531.9870	50.000,00 €	50.000,00 €
8.	Erweiterung PV-Anlage auf dem Anbau Eisstadion	1.5601.9630	0,00 €	32.051,00 €
9.	Unterstellplatz Holder Sportstadion	1.5651.9450	10.000,00 €	10.371,89 €
10.	Sanierung der Schlossberghalle (Windfang, Bühnenboden, Bühnengestaltung)	1.5654.9450	80.000,00 €	55.819,12 €
11.	Ersatzbeschaffungen f. Parkanlagen (Transporter, Mulchgerät)	1.5811.9350	37.000,00 €	33.300,36 €
12.	Erwerb von Grundstücken für den Wohnungsbau	1.6201.9320	240.000,00 €	262.170,66 €
13.	<u>Verschiedene Straßenbaumaßnahmen</u>	1.6300.9500	255.000,00 €	
13.1	Resterschließung Grasweg			32.151,42 €
13.2	Baugebiet Lexe III	1.6300.9506	130.000,00 €	108.338,23 €
13.3	Verschiedene Oberflächenteerungen	1.6300.9510	50.000,00 €	52.618,50 €
14.	<u>Verschiedene Kanalbaumaßnahmen</u>	1.7000.9535	160.000,00 €	
14.1	Kanalerneuerung RÜB 6			79.575,19 €
14.2	Kanalerneuerung Weberstraße			76.062,80 €
14.3	Baugebiet Lexe III	1.7000.9508	115.000,00 €	37.150,48 €
14.4	Betriebstechnische Anlagen im Klärwerk	1.7000.9630	251.500,00 €	115.625,16 €
15.	Drehen von Gräbern am alten Friedhof	1.7500.9504	45.000,00 €	37.961,00 €
16.	Ersatzbeschaffungen f. Bauhof (Transporter, Schneepflug, Baukompressor)	1.7711.9350	69.000,00 €	62.858,35 €
17.	Errichtung PV-Anlage auf dem Klärwerkstadl	1.8102.9630	0,00 €	26.251,92 €
18.	<u>Verschiedene Wasserleitungen</u>	1.8151.9531	128.000,00 €	
18.1	Wasserleitung Knappenweg			109.282,76 €
18.2	Baugebiet Lexe III	1.8151.9507	60.000,00 €	19.323,56 €
18.3	Betriebstechnische Anlagen im Wasserwerk	1.8151.9630	8.000,00 €	16.793,00 €
19.	Ordentliche Tilgung von Krediten	1.9100.9700	261.500,00 €	291.191,44 €



	Endgültig abgeschlossene Maßnahmen	HHSt.	Haushaltsansatz	Ist-Ausgabe
1.	Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges HLF 20/16	1.1300.9350	355.000,00 €	355.641,52 €
2.	Energetische Flachdachsanieierung MZH	1.5651.9450	620.000,00 €	427.302,63 €
3.	<u>Straßenbaumaßnahmen</u>			
3.1	Umgestaltung Hauptplatz	1.6300.9509	345.000,00 €	380.086,96 €

Feuerwehr – Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16

Die Beschaffung eines HLF 20/16 für die Freiwillige Feuerwehr Peiting wurde auf zwei Haushaltsjahre verteilt. Aufgrund der langen Lieferzeit des Fahrgestells und des ebenfalls sehr zeitaufwendigen Aufbaus wurde das Fahrzeug erst im Mai 2011 geliefert. Im Jahr 2010 wurden 185.000 EUR für den Erwerb des Fahrgestells und eine erste Abschlagszahlung für die Herstellung des Aufbaus gezahlt. Die Restsumme (Aufbau und Beladung) in Höhe von 170.000 EUR wurde nach der Lieferung geleistet. Wie Anfang 2011 bekannt wurde, waren die vier größten europäischen Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen an einem Kartell beteiligt und wurden zur Zahlung von insgesamt 20,5 Mio. EUR Bußgeld verpflichtet. Nach Angaben des Bundeskartellamtes wurden im Zeitraum von 2001 bis 2009 verbotene Absprachen zwischen den betroffenen Firmen getroffen. Die erste Ausschreibung des Marktes erfolgte im Sommer 2009. Nachdem diese Ausschreibung aufgehoben werden musste, erfolgte eine erneute Ausschreibung im Frühjahr 2010, bei der die Firma Ziegler mit dem günstigsten und annehmbarsten Angebot den Zuschlag erhielt. Die Ausschreibung des Marktes erfolgte somit zu einer Zeit, als nach Aussage des Bundeskartellamtes keine Absprachen mehr getroffen wurden. Da in den beiden Ausschreibungen aber ein nahezu identisches Ergebnis erzielt wurde, darf das Angebot grundsätzlich in Frage gestellt werden. Der Markt Peiting hat seine Forderung (gemäß Empfehlung des Bayerischen Gemeindetages 15% der Kaufpreissumme) bereits ordnungsgemäß beim Insolvenzverwalter angemeldet und erwartet die Verteilung. Letzten Meldungen zufolge sind die Aussichten für den Markt Peiting relativ gering, bei der Verteilung berücksichtigt zu werden.

Feuerwehr – Anbau Feuerwehrhaus

Der im Jahr 2008 begonnene Anbau an das Feuerwehrhaus wurde auch im Jahr 2011 im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fortgeführt. Es wurden die Umkleideräume fertig gestellt, Restarbeiten an der Heizungsanlage durchgeführt und der Vorplatz beim Anbau angelegt, um eine Befahrbarkeit zu sichern. Die Freiwillige Feuerwehr Peiting hat beim Ausbau der Umkleideräume einige Arbeiten in Eigenleistung erledigt und auch finanzielle Mittel beigesteuert. Das Obergeschoß steht der Knappschaftskapelle mittlerweile als Übungsraum uneingeschränkt zur Verfügung. Am 02.07.2011 konnte der Anbau und das vorstehend genannte Fahrzeug im Rahmen einer Feierlichkeit eingeweiht werden. Bislang wurden für den Bau insgesamt 1.223.000 EUR aufgewendet.

Schloßberghalle

Zunächst wurde davon ausgegangen, dass die seit dem Jahr 1999 kontinuierlich sanierte Schloßberghalle im Jahr 2011 fertig gestellt werden kann. Für das Jahr 2012 sind nur noch ein neuer Fassadenanstrich, ein barrierefreier Zugang am Haupteingang sowie Restkosten der Bühnentechnik zu leisten. Damit wurden seit dem Jahr 2004 788.000 EUR in die Halle investiert.



Mehrzweckhalle - Dachsanierung

Das Flachdach der im Jahr 1981 eingeweihten Mehrzweckhalle an der Alfons-Peter-Straße war in einem irreparablen Zustand und musste dringend saniert werden. Der Feuchtigkeitseintritt an verschiedenen Stellen gefährdete den sonst äußerst gepflegten Gesamtzustand der Anlage. Die Ursache war eine das Dach abdichtende Folie, die aufgrund der Witterung natürlichem Verschleiß unterlag, an verschiedenen Stellen gerissen ist und so den Feuchtigkeitseintritt ermöglichte. Zunächst war auch angedacht, wieder ein Flachdach zu errichten. Nach mehreren Sitzungen ist der Marktgemeinderat zu dem Entschluss gelangt, ein flachgeneigtes Satteldach mit Trapezblechendeckung anzubringen. Im Jahr 2010 wurde das Dach des Hauptgebäudes mit einem Aufwand von 241.000 EUR erneuert, in 2011 erfolgt die Sanierung der Nebengebäude mit Gesamtkosten in Höhe von 196.606 EUR.

Erweiterung des Baugebietes Lexe

Um der Nachfrage an Wohnbaugrundstücken (aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus) gerecht zu werden, wurde das Baugebiet Lexe um weitere 21 Parzellen erweitert. Der hierfür erforderliche Straßenbau, die Wasserleitung sowie die Entwässerung im Trennsystem mit Gesamtkosten in Höhe von 165.000 EUR wurde zur Jahresmitte 2011 abgeschlossen, so dass bereits im Herbst mit den ersten Neubauten begonnen werden konnte. Im Jahr 2011 konnten bereits zehn der neuen Grundstücke veräußert werden. Zusammen mit einem Verkauf an der Wanderhofstraße wurden damit 796.000 EUR eingenommen.

Verschiedene Straßenbaumaßnahmen

Der Umbau des Hauptplatzes war die größte Tiefbaumaßnahme des vergangenen Jahres. Im Haushalt für das Jahr 2010 war ein Betrag von 225.000 EUR vorgesehen. In mehreren Sitzungen hat der Marktgemeinderat erörtert, wie der Ausbau erfolgen soll und ist zu dem Entschluss gekommen, die Maßnahme bis zur Einmündung Meierstraße auszudehnen. Die Kosten erhöhten sich dadurch auf 380.000 EUR und mussten durch Wenigerausgaben bei der Mehrzweckhalle gedeckt werden. Aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ konnte in zähen Verhandlungen ein erfreulicher Zuschuss in Höhe von 223.000 EUR erreicht werden.

Energetische Sanierung im Klärwerk Peiting

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 30.11.2010 bereits im Vorgriff auf die Haushaltsplanung 2011 einem Maßnahmenkatalog für die Energieoptimierung der gemeindlichen Kläranlage zugestimmt. Dabei wurde für das Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 251.500 EUR, für 2012 von 148.500 EUR bewilligt. Im Jahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 115.625 EUR kassenwirksam.

Das bereits in der Planung für 2010 enthaltene Blockheizkraftwerk wurde ausgetauscht und dient als Ersatzbeschaffung für das bestehende 20 Jahre alte KW zur Verstromung von Faulgas. Diese Reinvestition amortisiert sich durch den Stromverkauf in weniger als sieben Jahren.

Die Rührwerke im Bio-P-Becken (vier Vertikal-Rührwerke im Anaeroben Mischbecken / DN-Becken) werden durch wesentlich energieeffizientere Aggregate ausgetauscht. Bei einer angestrebten Halbierung der Stromkosten (ca. 4.500 EUR pro Jahr) amortisieren sich die Investitionskosten von 30.000 EUR in weniger als sieben Jahre.

Die Umwälzpumpen für den Faulbehälter stammen noch aus der ersten Ausbaustufe und sind erneuerungsbedürftig. Durch den Einsatz von geeigneteren Pumpen kann der Wirkungsgrad und damit die Energieeffizienz erheblich verbessert werden. Durch die damit gegebene Stromkosteneinsparung ist eine Amortisation in drei Jahren zu erwarten.



10. Schulden

Im Haushaltsjahr 2011 mussten keine zusätzlichen Darlehen aufgenommen werden.

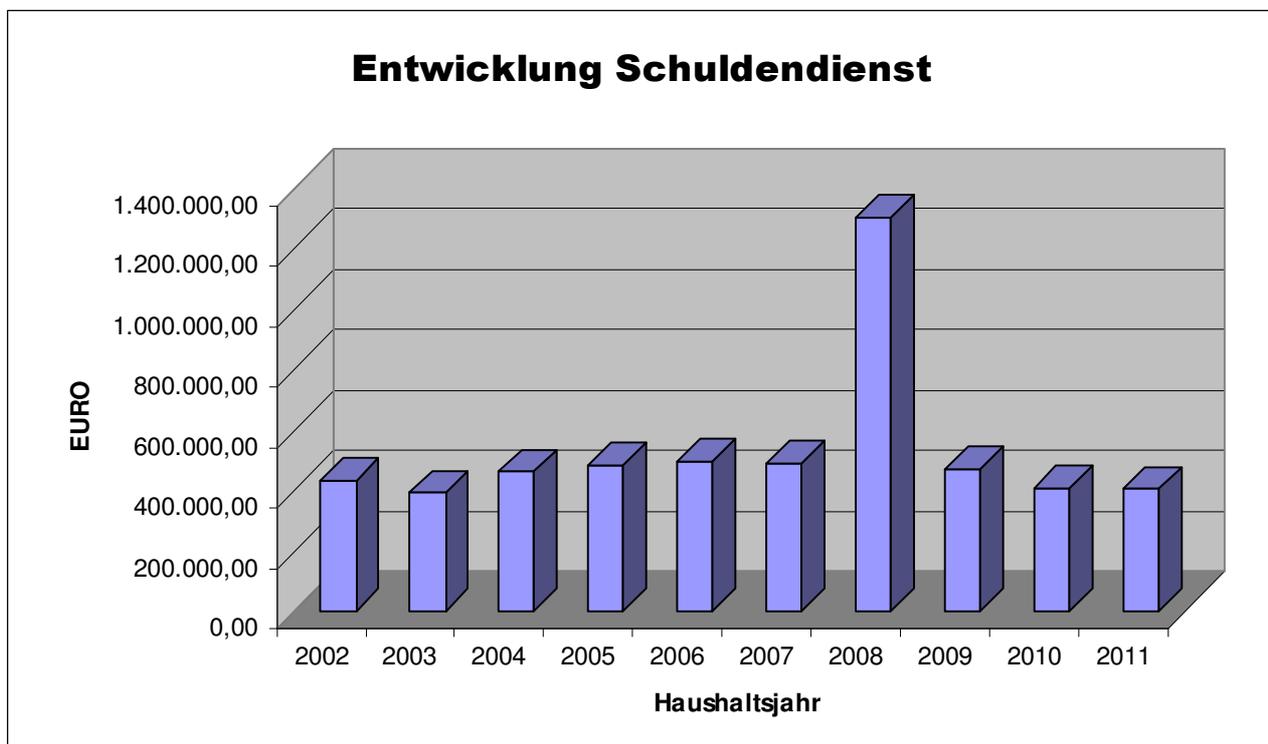
Es wurden ordentliche Darlehenstilgungen in Höhe von 261.191 EUR geleistet. Die Verschuldung des Marktes Peiting beträgt damit zum 31.12.2011

2.882.488 EUR

was einer Verschuldung von **248,25 EUR pro Einwohner** entspricht.

Um langfristig handlungsfähig zu bleiben, muss es deshalb weiterhin oberste Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft zu verringern. In den nächsten Jahren stehen mehrere größere Investitionen an (Kanalerneuerung Birkenried, Errichtung Fußballplätze, Erweiterung Kinderkrippe), so dass in den nächsten Jahren eine Neuverschuldung nicht ausgeschlossen werden kann.

Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2011 rund 114.000 EUR (fast 18.000 EUR weniger als in 2010). Durch diese inzwischen gegenüber Vorjahren moderate Zinsbelastung wird der Handlungsspielraum im Verwaltungshaushalt spürbar vergrößert. Die Zinsbelastung wird sich im Haushaltsjahr 2012 erneut um über 15.000 EUR reduzieren.





11. Allgemeine Rücklage

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von **1.250.889 EUR** an die allgemeine Rücklage zugeführt.

Anzumerken ist, dass in diesem Ergebnis bereits die Bildung von Haushaltsausgaberesten im Vermögenshaushalt in Höhe von 317.000 EUR berücksichtigt ist. Ohne Bildung der Haushaltsreste würde der Haushalt 2011 mit einem rücklagenbereinigten Überschuss von 1.567.889 EUR abschließen.

Die Rücklage weist damit nach **Abschluss des Haushaltsjahres 2011** einen **Stand von 2.325.361,23 EUR** auf.

12. Kassenlage

Die Kassenlage war in 2011 als positiv zu beurteilen. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nicht erforderlich. Durch die Anlage von nicht benötigten Kassenmitteln konnten Zinseinnahmen in Höhe von 10.576 EUR erwirtschaftet werden. Dieser Wert ist zwar ca. doppelt so hoch wie im Vorjahr, beträgt allerdings auch nur 15% des Ergebnisses aus dem Jahr 2008 wo die Kreditinstitute noch erheblich höhere Zinsen aufs Festgeld gewährt haben.

13. Zusammenfassung

Nach dem von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Jahren 2009 und 2010 war das Jahr 2011 in allen Belangen erfreulich. Das Gewerbesteueraufkommen übertraf alle Erwartungen und bei der Einkommensteuerbeteiligung konnte erstmals ein Betrag über vier Mio. EUR erzielt werden. Statt der geplanten Rücklagenentnahme in Höhe von 140.000 EUR konnte letztlich sogar ein Betrag in Höhe von 1,25 Mio. EUR zugeführt werden.

Die Nachfrage am Immobilienmarkt war auch in 2011 ungebrochen. So lag der Anteil an der Grunderwerbsteuer mit 135.000 EUR im zweiten Jahr nacheinander weit über dem langjährigen Durchschnitt von 85.000 EUR. Darüber hinaus wirkt sich die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken (insgesamt wurden 11 Grundstücke verkauft) positiv auf die finanzielle Lage, insbesondere die allgemeine Rücklage des Marktes aus. Dies ist auch notwendig, wenn man die anstehenden Investitionsmaßnahmen der nächsten Jahre betrachtet.

Da die Steuereinnahmen früher als von der Marktkämmerei geplant wieder das Niveau des Jahres 2008 erreichten wird es möglich, den Investitionsstau zügiger abzarbeiten. Hierbei muss wie in jedem Jahr erwähnt werden, dass eine niedrige Verschuldung für steuerschwache Kommunen wie der Markt Peiting unerlässlich ist. So musste der Markt im Jahr 2011 um 30.000 EUR weniger für Zins und Tilgung von Darlehen aufwenden. Ein Betrag der für andere Investitionen, z.B. die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach des Klärwerksstadels verwendet werden konnte.



Anlage 1

Vermögensübersicht

Aufgabenbereich Vermögensart		Stand zu Beginn des Haushalts jahres ¹⁾	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Stand am Ende des Haushalts jahres ¹⁾
1		2	3	4	5	6
A Vermögen nach § 76 Abs 1 KommHV		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	Forderungen des Anlagevermögens					
1.1	Beteiligungen sowie Wertpapiere, die zum Zweck der Beteiligung erworben wurden					
1.2	Forderungen aus Darlehen, die aus Mitteln des Haushalts in Erfüllung einer Aufgabe gewährt wurden Wohnungsbaudarlehen	145.281,59	0	7.599,56	0	137.682,03
1.3	Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen ²⁾					
1.4	das im Eigenbetrieb eingebrachte Eigenkapital ³⁾					
2	Geldanlagen ⁴⁾ Allgemeine Rücklage	1.074.472,51	1.250.888,72	0	0	2.325.361,23
2.1	Sonderrücklagen					
	➤ Gebühren-Ausgleichsrückl. Abwasserbeseitigung	342.731,01	0	72.518,83	0	270.212,18
	➤ Gebühren-Ausgleichsrückl. Wasserversorgung	155,34	0	55.064,73	0	- 54.909,39
2.2	Einlagen bei Geldinstituten					
2.3	Sonstige Forderungen					
B Vermögen nach § 76 Abs. 2 KommHV⁵⁾ Gliederung nach Einzelplänen und Abschnitten des Haushaltsplans, Gruppierung nach den in den Anlagenachweisen ausgewiesenen Anlagegruppen						
UA 7000	Klärwerk	11.246.539,00	223.376,00	0	384.041,00	11.085.874,00
UA 7500	Friedhof	1.412.856,31	24.450,00	0	20.110,09	1.417.196,22
UA 8151	Wasserwerk	1.654.058,00		0		

1) Es ist von den Restbuchwerten auszugehen.

2) Einschließlich der rückzahlbaren Investitionsumlagen.

3) Bei Nummer 1.4 sind die wirtschaftlichen Unternehmen angesprochen, auf die die Vorschriften der EBV über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen angewendet werden. Das in Krankenhäusern mit kaufmännischen Rechnungswesen eingebrachte Eigenkapital ist in einer Nummer 1.5 gesondert darzustellen.

4) Die Geldanlage von Mitteln des Kassenbestands ist nicht anzugeben. Einzusetzen ist daher nur die Geldanlage aus den den Rücklagen zugewiesenen Mitteln.

5) Werden für weiteres Vermögen Anlagenachweise nach § 76 Abs. 4 KommHV geführt, kann dieses Vermögen in einem Abschnitt C ausgewiesen werden.

Übersicht Schulden / Verpflichtungen

Anlage 2

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres				Zugang	Abgang	Stand nach Ablauf des Haushaltsjahres
	01.01.2010	01.01.2011						31.12.2011
1	2	3				4	5	6
		Mit Restlaufzeit von			Gesamt- betrag			
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren				
		3a	3b	3c	3d			
1. Schulden aus Krediten von/vom								
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen								
1.2 Land								
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden								
1.4 Zweckverbänden und dgl.								
1.5 sonstigen öffentlichen Bereich								
1.6 Kreditmarkt einschl. Anleihen	3.447.653 €	38.347 €	0 €	3.135.332 €	3.173.679 €	0 €	291.191 €	2.882.488 €
Summe 1	3.447.653 €	38.347 €	0 €	3.135.332 €	3.173.679 €	0 €	291.191 €	2.882.488 €
2. Innere Darlehen aus Sonderrücklagen								
3. Äußere Kassenkredite								

Art		Zahlungen im Vorjahr		Zahlungen im Haushaltsjahr		Stand der Verpflichtungs-ermächtigungen zu Beginn des Haushaltsjahres	voraus-sichtlicher Zugang	voraus-sichtlicher Abgang	Stand der Verpflichtungen nach Ablauf des Haushaltsjahres
		Gesamtbetrag	Investiver Anteil	Gesamtbetrag	Investiver Anteil				
1		2a	2b	3a	3b	4	5	6	7
4.	Kreditähnliche Verpflichtungen, Sicherheiten, sonst. Haftungsverhältnisse								
4.1	Belastungen aus Rechtsgeschäften, die Krediten wirtschaftlich gleichkommen								
4.1.1	Leasinggeschäfte								
4.1.2	Leibrentenverträge								
4.1.3	Schuldübernahmen								
4.1.4	Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen								
4.1.5	Verpflichtung zur Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte								
4.1.6	Sonstige Kreditaufnahmen gleichkommende Vorgänge	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
4.2	Verpflichtungen nach Art. 72 Abs. 2 GO								
4.2.1	Bürgschaften					67.724 €	0 €	0 €	67.724 €
4.2.2	Sonstige Verpflichtungen nach Art. 72 Abs. 2 GO								
4.2.3	Sonstige Verpflichtungen, die zu einer Inanspruchnahme der Kommune führen können								